

**Lokalisierungen und Manuskripte, Nr. 07**  
**1406 - Die Othmarsziner**  
VLA-HoA 173,4



## 07 – Gedanken zur Liste der Othmarszinser

Um 1394 entstand das Vermögensverzeichnis Ulrich II. von Ems. Er starb um ~ 1402.<sup>1</sup>

Um 1406 – also 12 Jahre nach seinem Vermögensverzeichnis – entstand eine Liste mit der Titulierung "Dies sind die Zinse, die auf Othmari fallen".<sup>2</sup>

Beide Verzeichnisse haben dieselbe Machart, dieselbe Schrift und damit auch den gleichen Schreiber.

LNr.	Name:	Objekt:
1	Ueli Gerer	vo allem so er het
2	Der Schuler	vo allem so er het
3	Der Birgkman	ab dem Hof zu Hätzlisberg
4	Der Zimmermann	vo allem so er het
5	Der Frig von Fallenberg	vo allem so er het
6	Wälpis Söhn in dem Tobel	vo allem so sie händ
7	Franz von Wazenegg	ab dem Gut, da er uff setzt
8	Ueli an der Gassen	von dem Wingarten zue der Strass
9	Jaek Diken	von der Tormänin Gut
10	Cristin	ab Hus und Hofstatt
11	Henni Lipp von Fußach	von sinem Wingarten zu der Strass
12	Peter Berkman	ab siner Hofstatt
13	Hans Diem	ab dem Wingaten zu der Strass
14	Der Baesinger	ab dem Wingaten zu der Strass
15	Der Braendly	ab einem Bomgarten
16	des Diemen säligen Kind	ab einem Tail des Wingarten zu dem Gässelin
17	Henni Gretter	ab des Greters Garten by dem Sutter
18	Der Hainricher	ab allem so er het
19	Haintz Gerer	ab allem so er het
20	Haintz Gerer	ab dem Wingarten zu Finkenbietzi
21	Haini Hefel	ab allem so er het
22	Henni Hefel	ab allem so er het
23	Der Schuochly	ab Hus und Hofstatt
24	Haincz Huter	ab Hus und Hofstatt
25	Hans Foelk	ab dem Gut zu dem oberen Falleberg
26	Henni Ruosch	von dem oberen Fallenberg
27	Eberlin	ab dem Hoff von Watznegg
28	Ruedi Hefel	ab allem so er het
29	Turnher	ab dem Aker ze der Tolen
30	Spaecklarin	ab dem Wingarten zu der Strass
31	Spaecklarin	ab des voren Aker
32	Haincz Willer	ab dem Bongharten zue der Strass
33	Hans Hefel	ab allem das er het
34	Haincz Stampf	von des Roten Aker
35	Haincz Stampf	ab dem Wingarten ze Stainibach
36	Cueni Ruosch	von Scheggen Hoff
37	Cueni Ruosch	von des Witwars Gut ze Hätzlisberg
38	Haincz des Stampf	ab allem so er het
39	Ruedi Stampf	ab allem so er het
40	Haincz Rabenberg	ab zwain Hofstetten bey dem Turm

Informationen über Eigenschaften dieser Zinse erhalten wir auch aus anderen Quellen.

Im Urbar 1594 ("Stockhorerurbar") findet man:<sup>3</sup>

*Heernach volgen Zinß, welche unablöslich seind, zu Latein genannt Emphitepses, zu Teütsch Herrngülten.*

In der darauffolgenden Aufzählung findet man:

*Item Sannt Othmans Notzinnß, allß vil daran richtig ist, gibt zu dem halben Tail neun Schilling und fünff Pfennig in den Thurn zu Dornbeurn und geen Emps auch sovil.*

Drei Absätze darunter findet man:

*Item ab dem Keihof Notzinß auf Sannt Martins Tag zwen Schilling unnd geen Emps ain Schilling, gibt jez Jerg Frannz Amptman des Thurns zu Dornbeurn. Item ab dem Hof zu Bogolten fünff Sch*

<sup>1</sup> VLA, Vermögensverzeichnis Ulrich von Ems.

<sup>2</sup> VLA, Liste der St. Othmarszinser.

<sup>3</sup> VLA, Stockhorer Urbar.

Wir wissen also, dass es St. Othmarszinse als auch Kellhofzinse gab, die Notzinse waren. Allerdings ist nicht gesichert, dass alle im Schrifttum aufscheinenden Notzinse auch Othmars-, St. Galler oder Kellhofzinse waren. Eine Rolle spielt auch die Frage, ob "Kellhofnotzinse" ein Relikt aus Zeiten des Frauenklosters Hofen waren, um 1388 emsisch wurden oder erst nach 1388 von den Rittern von Ems eingeführt wurden.

Auf der Suche nach den Ursprüngen dieser Zinse bieten sich verschiedene Denkrichtungen an:

Die gelisteten St.Othmarszinse, die aus obiger Liste stammen, müssten – so möchte man aus solchen Gründen meinen – dagegen älter sein, denn:

Am 24. November 1418 übergab Hans Völki Brun von Ems den Hof zu Hätzlisberg wie er ihn je zur Hälfte von der Witwe von Dornbirn und Hans [Ulrich] von Ems (nach 1406) erkaufte hatte.

Wir stellen nun fest:

Vor diesem Kauf war der Hof in zwei Hälften geteilt, und zwar in eine Hälfte, die den Edlen von Dornbirn (Witwe von Dornbirn), und eine Hälfte, die der Dornbirner Linie der Emser (Hans Ulrich von Ems) zuzuordnen war. Beide Hälften waren mit einem "Othmarzins" ausgestattet.

Die Teilung des Hofes fand aber schon früher zwischen Goswin von der Mühle und Ulrich I. von Ems statt. Vor ihnen war ihr Vater – Goswin I. von Ems – Besitzer des ungeteilten Hofes. Entstanden die Zinse also schon zu Zeiten, als noch Heinrich von Sigberg Besitzer des Gutes zu Mühlebach war?

Ein Dokument vom 21. Dezember 1433, (StAD, Urkunden, Nr. 404), bietet dazu einen weiteren Aufschluss:

*Hans und aber Hans und Jos und Adam die Vätterli all vier Brüder erhalten von Junker Ulrich von Ems den halben Hof zu Mühlebach als Erblehen. Sie zinsen dazu einen an Martini fälligen Zins von zehn Schilling Pfennig und an St. Gallentag sechs Pfennig zu rechtem Notzins ...*

Dies bedeutet daher:

a) Sollte der am St. Gallentag fällige Notzins tatsächlich identisch mit einem "Othmarzins" sein, so kann er nicht aus der Zeit vor Ulrich I. von Ems stammen, da der Hof zu Mühlebach damals ein Refugium der Sigberger war.

b) Der Zins [Vätterli] selbst entstand somit zwischen 1388 [Kellhof] und 1406 [Othmarzinsliste].

c) Die einzelnen Zinse scheinen daher keinen gemeinsamen Ursprung zu haben. Sie dürften auf individuelle Ursachen (Notsituationen) zurückzuführen sein. Die herausragende Gemeinsamkeit der Othmarszinse bestand im jährlichen Fälligkeitstermin, dem St. Othmarstag.

Die Liste besteht aber offensichtlich aus internen Gruppen, die verschiedene Ursachen, Entstehungszeitpunkte oder Zugehörigkeiten aufweisen können. Bereits der Beginn der Liste offenbart die Gruppierung "Hans Ulrich von Ems".

Zins 1: Ueli Gerer (lokalisiert mit "Weppach 10", zuständig Hans Ulrich von Ems).<sup>4</sup>

Zins 2: Der Schuler (lokalisiert mit "Bergstraße 31", zuständig Hans Ulrich von Ems).<sup>5</sup>

Zins 3: Der Birgkman (vermutlich "Tugstein 4, zuständig Hans Ulrich von Ems).

Zins 4: Der Zimmermann (lokalisiert mit "Weppach 12, zuständig Hans Ulrich von Ems).<sup>6</sup>

Überträgt man die identifizierten, bzw. vermuteten Positionen in der angegebenen Reihenfolge auf einen Ortsplan, fällt auf: Zwischen Zins Nr. 2 und Zins Nr. 3 befindet sich der lokalisierte Schmidberg, der jedoch in der Liste eine Lücke bildet. Um diese Lücke zu schließen, müsste demnach der fehlende Zins – falls ein solcher überhaupt existent war – in einer anderen Gruppe, die sich an anderer Position in der Liste befindet, zu finden sein. Im unserem Fall wäre es die Gruppe "Ulrich II. von Ems". Bezüglich dieser Gruppe haben unsere Forschungen diesen Stand allerdings (noch) nicht erreicht – trotzdem – das Erwähnte weckt einen konkreten Verdacht:

Der Hof zu Hätzlisberg ist identisch mit Tugstein!

<sup>4</sup> siehe Bruno Oprießnig, Manuskript 001 – Klaus Hefel.

<sup>5</sup> Ebenda.

<sup>6</sup> Ebenda.